

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 130.

Montag den 10. Juni

1861.

3 91. a

## Ausschließende Privilegien.

Das Staats-Ministerium hat nachstehende ausschließende Privilegien verliehen:

Am 1. Februar 1861.

1. Dem Friedrich Paget in Wien, Stadt Nr. 487, auf eine Verbesserung im Baue eiserner Schiffe und anderer Fahrzeuge, für die Dauer von zwei Jahren
  2. Dem Leopold Johann Sommer, Privat in Wien, Wieden Nr. 713, auf die Erfindung einer feuer-sicheren Bedachung mittelst imprägnirter Holztafeln, für die Dauer eines Jahres.
  3. Dem Georg Bower, Ingenieur zu Saint-Neots, Grafschaft Huntingdon in England, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Paul Wagenmann, Ingenieur in Wien, Stadt Nr. 1046, auf die Erfindung eines Apparates zur Bereitung von Luftgas, für die Dauer eines Jahres.
  4. Dem Karl Ellenberger, bürgl. Handelsmann in Wien, Stadt Nr. 265, auf Erfindung in Erzeugung von Holztafeln, für die Dauer eines Jahres.
  5. Dem Georg Märkl, Bürger in Wien, Josefstadt Nr. 232, auf Erfindung einer Maschine zum Zerkleinern des Zuckers, für die Dauer eines Jahres.
  6. Dem John Ramsbottom, Ingenieur zu Crewe in England, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des Friedrich Nöbiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung, die Wasserbehälter der Tender und Lokomotive ohne Anhalten des Eisenbahnzuges zu pfeifen, für die Dauer eines Jahres.
  7. Dem Karl Polky, Bergbau- und Realitätenbesitzer zu Sessana, auf die Erfindung von Kobaltein ohne Hochöfen aus Eisenerzen jeder Art darzustellen, für die Dauer von fünf Jahren.
  8. Dem Louis Vanhoeker, Fabrikanten zu Philadelphia, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 232, auf die Erfindung einer Matrize zur Lebensrettung aus Wasserfahrgefahr, für die Dauer eines Jahres.
  9. Dem Grafen Moriz Saint Venois d'Arcy, k. k. Kammerer, wohnhaft in Baden (Weikersdorf), auf eine Verbesserung bei Dampfkessel-Feuerungen, für die Dauer von fünf Jahren.
  10. Dem Johann Baptist Adolf Jay in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des Karl Fasching, Handelsmann in Wien, Nr. 255, auf die Erfindung zusammenschiebbarer Säbelscheiden (Perspektiv-Scheiden), für die Dauer eines Jahres.
  11. Der Karoline Klein zu Welschitz in Galizien, auf die Erfindung einer Belegmasse zum Ueberziehen von Fußböden, Tischplatten und anderen Möbelstücken, für die Dauer eines Jahres.
  12. Dem Vincenz Schrottenbach, Seifenfieder zu Baden Nr. 506, auf Verbesserung der gewöhnlichen Waschseife, welche verbesserte Seife derselbe „Pian-Seife“ nennt, für die Dauer eines Jahres.
  13. Dem Nadault de Buffon, Ober-Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf Erfindung von Röhrenfiltern (Filtres tubulaires) zur Klärung des Wassers, für die Dauer eines Jahres.
  14. Dem Emil Andraea, Ober-Ingenieur der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Altfen, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Leopold Haas, Direktionsbeamten derselben Gesellschaft in Wien, auf die Erfindung von Schiffskesseln mit überheiztem Dampf-Reservoir, für die Dauer von zwei Jahren.
  15. Dem Karl Girardet, Ledergalanterie-Warenfabrikanten in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Erfindung einer schieberartigen Schnalle mit feststehendem Dorn, für die Dauer eines Jahres.
- Am 11. Februar 1861:
16. Dem Friedrich Paupie, Woldbereiter zu Sternberg in Mähren, auf die Erfindung einer transportablen Dampfbrettsäge, für die Dauer von zwei Jahren.
  17. Dem Johann Schweikla, Ingenieur der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft zu Rappitz in Böhmen, und dem Franz Jakob Jacquier, Mechaniker in der Zuckerfabrik zu Seelowitz in Mähren, auf die Erfindung eines sogenannten „Dampfpumpensches“ zur Hebung von Flüssigkeiten, für die Dauer von drei Jahren.
  18. Dem Karl Maader, Ingenieur der k. k. priv. österr. Staatsbahn-Gesellschaft in Wien, Nr. 961, auf die Erfindung eines Karrens zum Transporte von Schienen und Gleppern, für die Dauer eines Jahres.
  19. Dem Arthur Paget, Fabrikanten zu Loughborough in England, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, Friedrich Nöbiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf eine Verbesserung der Maschinen zur Erzeugung von Strickgeweben, für die Dauer von drei Jahren.

20. Dem Josef Biedermann, Wagenfabrikanten in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Erfindung eines Militär-Fourgons für Stabsoffiziere, für die Dauer eines Jahres.

21. Dem Ferdinand Philipp Eduard Carre, Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Cornelius Kasper in Wien, Mariahilf Nr. 18, auf Erfindung eines Verfahrens zur Erzeugung von Kälte und Eis für die Dauer eines Jahres.

22. Dem Diograzia Franceschini, bürgl. Kupferschmiedemeister und Hausbesitzer zu Koeneburg in Niederösterreich, auf eine Verbesserung der geruchlosen Ketiraden aus Zinkblech, für die Dauer eines Jahres.

23. Dem Josef Klement, Tischlermeister in Wien, Wieden Nr. 381, auf eine Verbesserung der inneren Montirung von Wagen, Kajüten und ähnlichen Räumen, für die Dauer eines Jahres.

24. Dem Kaspar Jeyfar, Ingenieur zu Radaun bei Wegstadel in Böhmen, auf die Erfindung einer Häckselmaschine für Stroh- und Grünsutter, für die Dauer eines Jahres.

25. Dem Adolf Baldamus, Fabrikanten, Wilhelm Grüne, Chemiker, beide zu Charlottenburg, und Ver-Jolles, Kaufmann zu Berlin in Preußen, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Hermann Reiß, Handelsmann in Wien, Leopoldstadt Nr. 668, auf die Erfindung, Leuchtgas durch Verbindung von Wasserstoff und Kohle mittelst chemischer Zersetzung unter Anwendung besonderer Apparate zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

26. Dem J. Johann Rader, Brauntweinhändler zu Budweis in Böhmen, auf eine Verbesserung der Methode, mittelst besonders konstruirter Filterständer alkoholhaltige Flüssigkeiten mit ätherischen Oelen und Essenzen zu imprägniren, für die Dauer eines Jahres.

27. Dem Josef Franz Duda, k. k. landesbefugten Schokoladen- und Zuckersfabrikanten in Prag Nr. 707, auf die Erfindung der reinen Herstellung des Rübenzuckerfaßtes, für die Dauer von zwei Jahren.

28. Dem Ernst Richard Koch und Karl Heinrich William Hoffmann (Firma Koch & Komp.), Maschinenfabrikanten in Leipzig, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, des Cornelius Kasper in Wien, Mariahilf Nr. 18, auf Verbesserung einer Gastkraftmaschine, für die Dauer von zwei Jahren, und

29. Dem Franz Ehrapkevicz, Schlosser in Wien, Landstraße Nr. 488, auf die Erfindung, Fensterflügel und Fensterstöcke aus gewalztem Eisenblech zu verfertigen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, 10, 13, 14, 15, 18, 19, 20, 22, 24 und 25, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können dort eingesehen werden.

3. 174. a (2)

Nr. 82.

## Kundmachung.

Da sich bisher kein Kompetent um den mit der Kundmachung der vorbestandenen ständisch-Verordneten-Stelle vdo. 18 März l. J., 3. 79, zum Konkurse ausgeschriebenen krainisch-ständischen Stiftungsplatz, in den Militär-Erziehungs-Anstalten unterer Kategorie gemeldet hat, so wird in Gemäßheit des hohen Ministerial-Erlasses vom 28. Mai l. J., 3. 10559, hie-mit der neuerliche Konkurs für diesen Stiftungsplatz eröffnet und bemerkt, daß hiezu vorzugsweise Knaben vom krainischen Adel, in Ermanglung dieser aber Söhne unadeliger, insbeson-der minder besoldeter Staats- und ständischer Beamten — welche ausgezeichnet gedient haben, — berufen sind.

Die Gesuche haben zu enthalten:

- a) die Angabe der Anzahl der allfälligen Geschwister des Kandidaten und deren Versorgung;
- b) die Nachweisung mittelst des Taufscheines, daß die Aspiranten mit Ende September l. J. das 11. Lebensjahr erreicht, und das 12. nicht überschritten haben;
- c) die Nachweisung über die mit gutem Erfolge absolvirte 3. Normal- oder höhere Studien-Klasse;
- d) das ärztliche Zeugniß über die mit gutem Erfolge überstandene Impfung und die physische Tauglichkeit des Kandidaten zur Aufnahme in eine Militär-Bildungs-Anstalt, endlich

e) die Erklärung der Eltern oder Vormünder, daß sie bereit sind, für den Fall der Erlangung des erbetenen Stiftungsplatzes die zur Unterbringung des Kandidaten allenfalls noch nöthigen Auslagen zu tragen.

Die auf solche Art instruirten Gesuche sind bis 24. laufenden Monats Juni bei dem krainischen Landes-Ausschusse einzubringen.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

Laibach am 4. Juni 1861.

3. 996. (3)

Nr. 2084.

## Edikt.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Anton Wellunshg'schen Konkursmassa-Verwalters die Reassumirung der mit Bescheid vom 22. April l. J., Nr. 1585, bewilligten öffentlichen Versteigerung des zur Konkursmasse des Anton Wellunshg gehörigen Warenlagers und der Gemölbseinrichtung verfügt und die Vornahme derselben auf den

13. und 27. Juni l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in dem Verkaufsgewölbe am Hauptplatze hier bestimmt wurde.

Laibach am 28. Mai 1861.

3. 175. a (2)

Nr. 1301.

## Diurnisten-Aufnahme.

Bei dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld finden 2 solide, in der Manipulation eingeübte Diurnisten mit täglichem Diurnum pr. 70 und 90 kr. öst. W., sogleiche Aufnahme.

Die Bewerber haben ihre selbst geschriebenen Gesuche an das genannte Bezirksamt zu leiten. K. k. Bezirksamt Gurkfeld am 1. Juni 1861.

3. 983.

Nr. 1994.

## Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Moser von Laibach, durch Herrn Dr. Uranich von Laibach, gegen Alois Kunst von Saksusche, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 10. Dezember 1859 schuldigen 105 fl. öst. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 197, vorkommenden, zu Saksusche liegenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1946 fl. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar auf den 22. Mai, auf den 21. Juni und auf den 22. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 7. März 1861.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist kein Anbot gemacht worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. Mai 1861.

3. 1033. (1)

Nr. 2691.

## Edikt.

Im Nachhange zum dießamtlichen Edikte vom 14. November 1860, 3. 5947, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Franz Domladisch, durch den Nachhaber Herrn Josef Domladisch von Feistritz, gegen Jakob Rinn Nr. 32 von Grafenbrunn, peto. 682 fl. 50 kr. ö. W., am 15. Juni 1861 früh 9 Uhr hienit zur 2. Realfeilbietungstagsetzung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. Mai 1861.

3. 974. (2) Nr. 1100.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Jakob und Spela Preuz, so wie deren Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Bartolomä Mur von Srednibred wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der, auf seiner Realität Urb. Nr. 598 ad Herrschaft Laß seit 19. Dezember 1800, für Jakob und Spela Preuz für ihre Entfertigungen a pr. 100 fl. E. W. oder 85 fl. E. M. aus dem Uebergabvertrage ddo. 19. Dezember 1800 intabulirt haftenden Sagpost sub praes. 29. April 1861, Z. 1100, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 21. Juni l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der Johann Gollob von Laß Nr. 42 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 1. Mai 1861.

3. 975. (2) Nr. 1649.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird im Nachhange zu dem dießämlichen Edikte vom 21. Jänner d. J., Z. 198, bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung der, dem Franz Koupar von Subagora gehörigen, im Grundbuche des Gutes Orailach sub Urb. Nr. 88, Fol. 87 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 21. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 22. Mai 1861.

3. 976. (2) Nr. 1669.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird im Nachhange zu dem Edikte vom 30. Jänner 1861, Z. 3874, bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der, dem Johann Pirner von Unterdole gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 5, Fol. 288 vorkommenden Weingartenrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am 21. Juni d. J. zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 23. Mai 1861.

3. 984. (2) Nr. 2047.

## E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Daß, das hochlöbliche k. k. Landesgericht zu Laibach mit dem Erlasse vom 18. Mai 1861, Z. 1675, den Andreas Aibel von Oberloßes als Verschwender zu erklären und unter die Kuratel zu setzen befunden hat, und daß für denselben der Jakob Aibel von Oberloßes als Kurator von diesem Gerichte aufgestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 27. Mai 1861.

3. 985. (2) Nr. 2109.

## E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Manfush von Trieste, gegen Lorenz Sormann von Klönik, wegen aus dem Vergleiche vom 5. Mai 1849 schuldigen 162 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lektorn gehörigen, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 16 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1834 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Juni, auf den 15. Juli und auf den 16. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 8. Mai 1861.

3. 986. (2) Nr. 1787.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Maibich von Zirkniz, Zessionär des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Bartholomä Saller von Zirkniz,

wegen schuldigen 247 fl. 32<sup>5</sup>/<sub>10</sub> kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lektorn gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 333 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1884 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, auf den 24. Juli und auf den 23. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. März 1861.

3. 987. (2) Nr. 1996.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großschiz, gegen Jakob Schwigel von Märtinsbad, wegen aus dem Vergleiche vom 15. September 1852, Z. 8013, schuldigen 323 fl. 47 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lektorn gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 660 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1352 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 15. Juni Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. April 1861.

3. 988. ( ) Nr. 2116.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Kirchenvorsteherung u. L. Fr. am Planinaerberge, gegen Anton Gospari von Planina, wegen schuldigen 60 fl. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lektorn gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 921 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, auf den 24. Juli und auf den 24. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. April 1861.

3. 989. (2) Nr. 2117.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Jurza von Goreine, Zessionär des Jakob Schantel von Welsku, gegen Johann Gerschl von Welsku H. Nr. 1, wegen aus dem Vergleiche vom 28. April 1857, Z. 2536, schuldigen 88 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lektorn gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 102, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1548 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Juni, auf den 27. Juli und auf den 30. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 18. April 1861.

3. 990. (2) Nr. 2419.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Gregor Jurza von Planina, gegen Ursula Stoff von Jakobowiz, wegen schuldigen 128 fl. 53 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lektorn gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült St. Margareth sub Urb. Nr. 72 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 110 fl. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Juni, auf den 27. Juli und auf den 31. August 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. Mai 1860.

3. 991. (2) Nr. 2591.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Pren von Bigaun, gegen Johann Matschel von Seufschek, als Vermögensüberhaber des Martin Brenze, wegen schuldigen 80 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lektorn gehörigen, im Grundbuche Pfarrgült Zirkniz sub Urb. Nr. 171 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Juli, auf den 7. August und auf den 7. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. Mai 1861.

3. 1000. (2) Nr. 1388.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird der Apollonia Pene, verehelicht gewesenen Upe!, und rücksichtlich deren Erben hiermit erinnert:

Es habe Anton Brix von Gradischelasse, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der, in Folge des Uebergabvertrages ddo. 2. Oktober 1818 auf der, im vormaligen Grundbuche des Gutes Poganik sub Rektf. Nr. 29 vorkommenden Realität haftenden Forderung pr. 200 fl. E. M., sub praes. 8. April 1861, Z. 1388, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. September 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Teraninus von Höltz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 4. Mai 1861.

3. 1004. (2) Nr. 6902.

## E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Franz Zvanetiz, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Josef Saller und respective dessen Rechtsnachfolgerin Gertraud Saller, wegen aus dem Vergleiche vom 8. März 1853 schuldiger 142 fl., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 36, Rektf. Nr. 33, vorkommenden, gerichtlich auf 621 fl. 52 kr. bewerteten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Juli, den 3. August und den 2. September 1861, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Realität nur bei der 3. Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Mai 1861.